

# Kleine und große Geschichten der 108 Sterne

## One-Shot-Sammlung

Von Lionheart\_Schwestern

### Wir können es nicht wissen, bevor wir es nicht versucht haben

Das kleine Dorf Citro, in der Citro-Ebene war normalerweise ein sehr ruhiger Ort, besonders an den Abenden während der Blumen-Jahreszeit. Die wenigen Einwohner, die von der Ernte heimkehrten, liefen gemütlich umher, geschäftig von ihrem Tagewerk oder unterhielten sich leise mit ihren Nachbarn – zumindest war das meistens so.

Nicht so aber an diesem Abend. In einer kleinen Ecke von Citro standen vier Kinder um ein flackerndes Lagerfeuer herum und diskutierten eifrig miteinander. Die Einwohner wussten bereits, dass, wenn etwas im Dorf vor sich ging, es am ehesten von diesen Kindern ausging.

Das Mädchen, Marica, schüttelte immer wieder mit dem Kopf. „Das ist doch Unsinn.“ Der stille Junge neben ihr, der den Namen Jale trug, nickte zustimmend. „Es ist unklug, es überhaupt zu versuchen.“

„Aber wir können es nicht wissen, bevor wir es nicht versucht haben!“, erwiderte Sieg energisch. „Oder was sagst du, Liu?“

Sein Blick ging zu dem dritten Jungen in der Gruppe, der bislang nur schweigend gelauscht hatte. Es war noch gar nicht so lange her, dass er in die Dorfgemeinschaft aufgenommen war, weswegen er sich anscheinend noch ein wenig zurückhielt.

„Na ja, ich halte es auch für keine gute Idee“, brachte er schließlich nach einem nervösen Lachen hervor.

Sieg, der ganz klar die Außenseiterposition einnahm, verschränkte murrend die Arme vor der Brust. Marica schüttelte darauf erneut mit dem Kopf. „Nur ein Idiot würde das wirklich ausprobieren wollen.“

Was nicht hieß, dass sie Sieg nicht manchmal für einen solchen hielt.

„Wir können es nicht wissen, bevor wir es nicht versucht haben!“, beharrte er.

Dies war sein Motto und er würde keinen Millimeter davon abrücken, egal welches Opfer er dafür bringen müsste – und seine Freunde wussten das ganz genau.

Jale winkte schließlich ab. „Gut, dann mach es. Aber beschwer dich hinterher nicht bei uns.“

„Ganz bestimmt nicht“, sagte Sieg, bevor er sich an das Lagerfeuer wandte. „Danach werden wir es aber sicher wissen.“

Kopfschüttelnd betrachtete Sisuca die Hand des Jungen. „Sieg, Sieg, Sieg, wann lernst du endlich, auf deine Mama zu hören?“

„Du bist nicht meine Mutter“, erwiderte er brummend.

Sie führte sich tatsächlich oft wie eine Mutter auf, dabei war sie nur einige Jahre älter als er und seine Freunde. Trotzdem glaubte sie, besonders für Sieg und Liu, eine Ersatzmutter zu sein und zeigte das auch immer wieder deutlich. Daher war sich jeder im Dorf sicher, dass sie eines Tages eine äußerst gute Mutter sein würde – für ein eigenes Kind.

Lächelnd verpasste sie ihm eine Kopfnuss. „Werd ja nicht frech.“

„Aber wir können es nicht wissen, bevor wir es nicht versucht haben!“, bestand er nach wie vor. „Deswegen müssen wir es doch versuchen, oder?“

Er warf einen um Zustimmung heischenden Blick zu seinen Freunden, nur um festzustellen, dass diese bereits geflüchtet waren, um nicht auch eine Standpauke von Sisuca zu bekommen. Er brummte etwas Unverständliches ehe er sich wieder seiner selbsternannten Ziehmutter zuwandte. Diese war derweil damit beschäftigt, kühlende Salbe auf seiner leicht verbrannten Hand zu verteilen, bevor sie einen Verband darum befestigte.

„Also~“, begann sie mit melodischer Stimme, „sag deiner Mama was du heute gelernt hast, Sieg.“

Statt sie noch einmal darauf hinzuweisen, dass sie nicht seine Mutter war, seufzte er nur leise. „Feuer ist ernsthaft heiß genug, um einen zu verbrennen.“